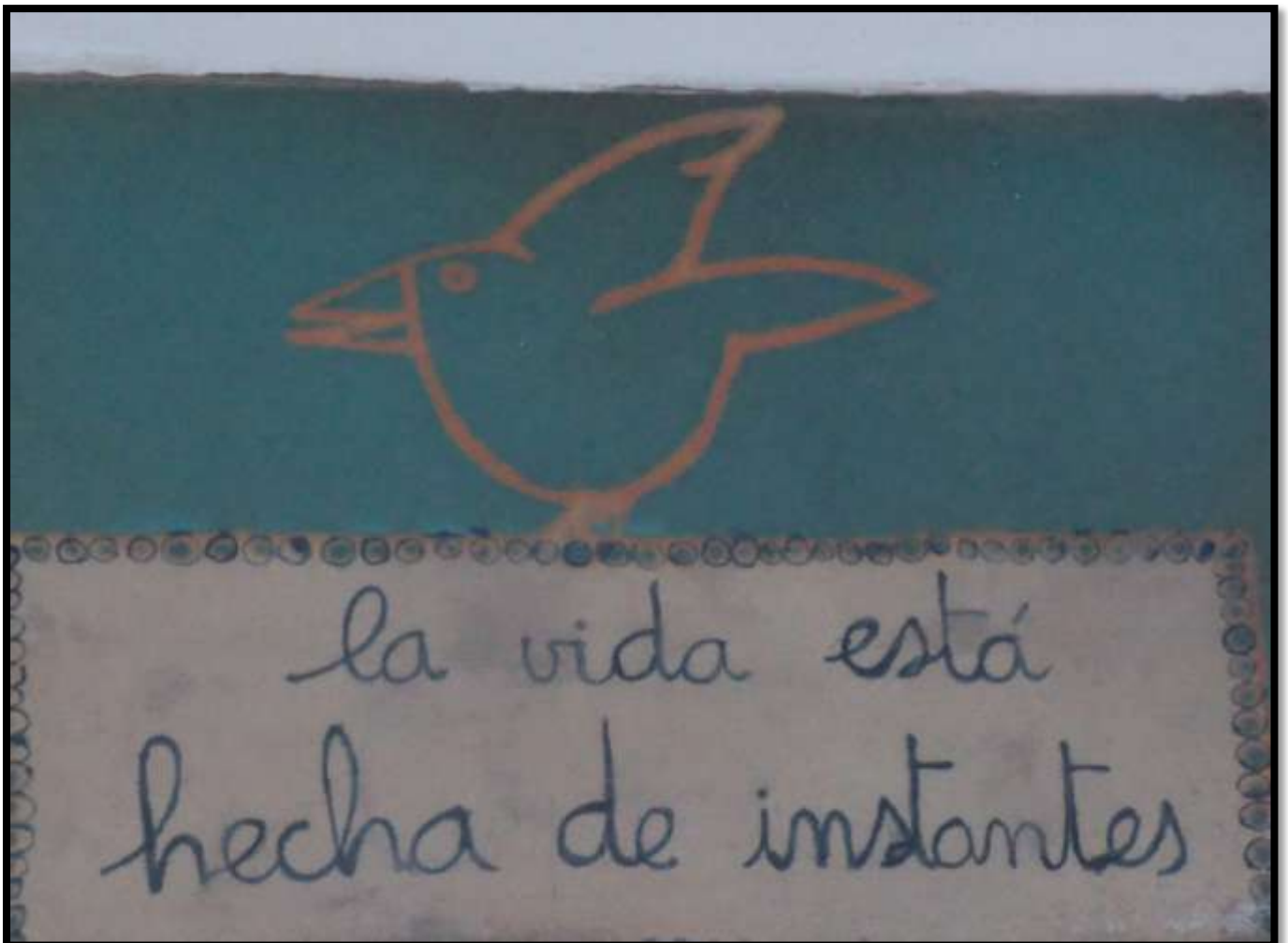


4. Monatsbericht: Anne Rosenkranz



La vida está hecha de instantes! ☺

....das Leben besteht aus Momenten bzw. würde ich sagen- Es sind die vielen kleinen bewusst gelebten Momente, die unser Leben ausmachen! Nun ist bereits ein Viertel Jahr in Nicaragua verflogen und die Zeit hier hat mir einige dieser Momente geschenkt! Gracias a la vida! Auch diesmal werde ich versuchen euch Alle an meinem Nicaragua teilhaben zu lassen! Enjoy it!☺

Los Pipitos

Besonders auffällig diesen Monat war die Tatsache, dass ab Anfang Dezember immer weniger Eltern mit ihren Kindern die Fördertermine wahrnahmen und das Zentrum zeitweise ganz leer schien. Für meine Kolleginnen keine Überraschung, sondern ein typisches Phänomen in vielen sozialen Einrichtungen zu dieser Zeit, welches mit den Schulferien ab Ende November/Anfang Dezember einsetzt und sich im Januar wieder legt. Doch gerade für ein Zentrum mit solchen Möglichkeiten sind solche „Leerläufe“ natürlich schade und vielleicht könnte man sich ja für diesen Zeitraum ein Alternativprogramm überlegen. Werde das nochmal mit meinen Kolleginnen diskutieren und vielleicht in einem der nächsten Berichte darüber schreiben.

Unvergesslich bleibt für mich diesen Monat eine 1 tägige Fortbildung zum Thema „Inklusive Bildung“ über persönliche Erfahrungen und Errungenschaften von Los Pipitos in diesem Bereich, als auch ein neues Gesetz (Ley 763), welches das Recht auf Bildung von Personen mit Behinderungen verkündet, sowie die Rolle des Staates, der für dessen Umsetzung garantiert. Dadurch ist mir erst bewusst geworden, wie wichtig Los Pipitos als Institution für Nicaragua ist und wie viele Steine durch dessen Gründung vor 24 Jahren (26. August 1987) ins Rollen gebracht wurden. Anfang der 80er Jahre gab es nur sieben Sonderschulen unter dem Ministerium für Bildung, doch seit Los Pipitos und ähnlichen Organisationen gibt es einige mehr und vor allem auch eine Vielzahl von Kindern mit Behinderungen die „normale“ Schulen besuchen. Ich denke man kann behaupten, dass Los Pipitos all diesen Kindern, die auf die ein oder andere Weise mehr Aufmerksamkeit, Geduld und Unterstützung brauchen, sowie vor allem deren Familien eine Stimme gegeben hat. Und diese Kinder mittlerweile auch größtenteils in ihren Städten oder Dörfern zum Alltagsbild gehören und dort akzeptiert sind. Zudem auch die Familien durch die regelmäßig stattfindenden Treffen von Eltern mit Kindern mit ähnlichen Problemen sich nicht alleine wissen und sich teilweise gemeinsam mit ihrem Umfeld auseinander setzen, um dieses gemeinsam aufzuklären. So berichteten z. B. 2 Mütter auf dieser Fortbildung, wie sie von Los Pipitos erfuhren und anschließend bestärkt durch die Therapie, in der ihre Kinder durch entsprechende Methoden Fortschritte machten auch mit den Lehrern ins Gespräch kamen. Beide Kinder besuchen nun durch die Kooperation und Unterstützung der Lehrer wieder die normalen Schulen vor Ort. Natürlich spielt dabei die Art und der Grad der Beeinträchtigung eine entscheidende Rolle und es handelt sich bei diesen beiden Geschichten, so scheint es bisher, noch um Einzelfälle, doch schließlich beginnt jede Veränderung mit einem kleinen Schritt!

Zudem plant das Bildungsministerium Fortbildungen von Lehrern zur Sensibilisierung über verschiedene Beeinträchtigungen, die Sprache, Hören

und Lernprozesse (Lesen, Schreiben und Rechnen) betreffen. Des Weiteren gibt es einen Verband „Feconori“, von dessen Existenz ich bisher nichts wusste, der sich jedoch ausschließlich mit verschiedenen Themen/Bereichen, die Personen mit Behinderungen betreffen, befasst und z. B. auch Informationstage oder Fortbildungen organisiert. Zudem existiert bereits eine Art „Runder Tisch der Inklusiven Bildung“ an dem Los Pipitos, Feconori, das Bildungsministerium, Teletonmitwirkende (Teleton = größte Spendenaktion Nicaraguas, die einmal im Jahr stattfindet und von der letztes Jahr komplett das „Los Pipitos“ in Ocotal gebaut werden konnte) und andere wichtige Akteure (Erzieher, Lehrer...) aus dem Sozial-Bereich zusammen kommen sollen. Leider scheint diese Gesprächsrunde im Moment nicht aktiv zu sein, wie Seminarteilnehmerinnen berichteten. Die Hauptursache dafür scheint die bisher noch geringe Koordination und Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren zu sein, ein internationales Phänomen, wie mir erscheint! ☺Zudem weiß ich aus den vergangenen Monaten, dass das Los Pipitos in Ocotal als regionales Zentrum für die Region Nueva Segovia bereits gut mit dem Organisieren verschiedenster eigener Aktivitäten (z.B. Elternversammlungen oder Fortbildungen von Familienberatern) beschäftigt ist. Insbesondere sollte natürlich die eigentliche Therapie und dessen kontinuierliche Verbesserung oder Veränderung im Focus von Los Pipitos bleiben. Andererseits, bin ich der Auffassung, wird und kann sich nur etwas auf lange Sicht im Bereich Inklusive Bildung tun, wenn die verschiedenen Akteure regelmäßig zusammentreffen und sich austauschen. Ich selbst fühle mich durch diesen Informationstag sehr angeregt mehr über die geplanten Lehrerfortbildungen herauszufinden, als auch über die konkrete Arbeit des Verbandes „Feconori“, sowie natürlich über die des „Runden Tisches“! Nächstes Mal hoffentlich mehr darüber!

Doch an erster Stelle steht auch für mich die Förderung der einzeln Kinder, die täglich ins Zentrum kommen und mich auf die eine oder andere Weise fordern. So werde ich ab Januar „eigene“ Kinder haben, die ich alleine fördere, um so auch einen Lernprozess besser beobachten und einschätzen zu können. Dazu wird dann auch gehören alle durchgeführten Aktivitäten in der persönlichen Akte, die jedes Kind hier besitzt, täglich niederzuschreiben, wie es in Los Pipitos Pflicht ist. Zudem, so denke ich, kann ich dann auch besser über einzelne Kinder berichten bzw. euch an meinen Förderideen und -versuchen teilhaben lassen.

Außerdem möchte ich diesen Monat die Weihnachtsgala in Los Pipitos, sowie die Abschlussversammlung im Los Pipitos in Managua nicht unerwähnt lassen. Die Weihnachtsfeier stellte einen wirklich schönen Jahresabschluss dar.

Zunächst wurden alle Kinder, die große Fortschritte im letzten Jahr gemacht haben, mit einem Zeugnis geehrt. Ein emotionaler und wichtiger Moment für Kinder und Eltern, wie man beobachten konnte. Anschließend präsentierten einige Kinder kleine kulturelle Beiträge, wie Tanz oder Gesang. Das Highlight war hier ein Krippenspiel mit Musik, kurzen Texten und echtem Esel. ☺



Später gab es noch eine pinata (siehe Foto), die auf keiner Geburtstags- oder ähnlichen Feier ☺ fehlen darf! Eine Art Topfschlagen, nur eben mit dem Unterschied, dass der „Topf“- eine Figur in verschiedensten Formen wie z.B. Prinzessin, Superman oder auch Hello Kitty! - in der Luft hängt und zerschlagen werden muss, um den süßen Überraschungsinhalt zu enthüllen.



Den Abschluss der Feier bildete die Wahl zur Miss und zum Mister Los Pipitos, in der die Kinder durch persönliche Beiträge oder Antworten „überzeugen“ konnten. Zudem gab es auch noch die Kategorien Miss/Mister Sympathie und Miss/Mister Eleganz! Alles in allem ein wirklich schöner Tag mit vielen bekannten Gesichtern und dem ein oder anderen unverhofften Gespräch!

So brachte auch der gemeinsame Ausflug ins „Ur“-Los Pipitos in Managua viel Neues mit sich. Bereits die gemeinsame fast 4stündige Fahrt (leider nur eine Tour) im Minibus bot Raum für verschiedene Gespräche mit meinen Kollegen. Dort angekommen war ich begeistert vom bunten freundlichen Gebäude in dem an einigen Stellen verschiedenste Kinderfiguren die Wände verzieren! Daran fehlt es, meiner Meinung nach, noch im Los Pipitos in Ocotal, an ein bisschen Farbe und Kunst! Des Weiteren gibt es in Managua zusätzlich andere Förderbereiche wie z. B. Beschäftigungstherapie, in der Schmuck und verschiedene andere Alltagsgegenstände hergestellt und verkauft werden oder den Bereich Spezielle Pädagogik, der sicherlich am meisten meiner Ausbildung entspricht.

Um mehr über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Arbeit in Managua zu erfahren blieb jedoch kaum Zeit, da nach ein paar kurzen treffenden Reden und einem witzigen Weihnachtsprogramm vom Managua-Team direkt das Buffet eröffnet wurde und wir uns kurze Zeit später bereits wieder auf den Weg in den Norden begaben. Doch nach einem kurzen Gespräch mit dem Direktor in Managua hat er mich dazu eingeladen, das Zentrum zu einem späteren Zeitpunkt näher kennenzulernen und ich kann es kaum erwarten, diese Einladung wahrzunehmen! Wie spannend! ☺ Dann gibt's auch Bilder!

Mein Geburtstag

Ich habe diesen Tag sehr zufrieden und mit einem Lächeln auf den Lippen verbringen dürfen! Früh nach einem gemütlichen Frühstück mit meiner Gastfamilie, hat mich meine Lieblingskollegin herzlich auf der Arbeit empfangen und auch der Rest hatte sich an meinen specialday erinnert. Tagsüber habe ich dann wohlthuende Anrufe erhalten und auch in den Tagen darauf war ich so einige Male von den zauberhaften Worten aus der Ferne angetan! Gracias amigos! Danke liebe Menschen...Freunde!☺ Y perdone, dass ich mich vielleicht noch nicht zurückgemeldet habe! Zum Feierabend gab es dann noch Pizza anlässlich meines Geburtstages und ein paar spontane Geburtstagstänze! Der Tag endete schließlich mit einem kleinen gemütlichen Abendessen in meiner Gastfamilie mit Vanessa, Linda, Flo, meiner Kollegin Oneyda und anderen Familienmitgliedern! How can I ask for more...☺



Decamino (unterwegs)

Diesen Monat habe ich das Gefühl, dass besonders viel „zwischenrin“ auf dem Weg passiert ist, was sich in Worten kaum beschreiben und reflektieren lässt.

„Der Sinn des Reisens ist, an ein Ziel zu kommen,
der Sinn des Wanderns, unterwegs zu sein.“ (Theodor Heuss)

Unvergesslich bleibt unser verlängertes Wochenende am Meer in San Juan del Sur, an dem wir einen der für mich zu den schönsten zählenden Stränden dieser Erde besuchten-playamaderas-. Sowie einen Tag später auch noch diese magischen Wesen- Schildkröten- in einer Nacht beim Eierlegen beobachten durften, sowie auch einigen Schildkrötenbabys begegneten. ☺





Zudem denke ich gerne an die Purisima im schönen Leon zurück, einer Universitätsstadt mit Kirchen soweit das Auge reicht! Bonissimo!

Die Purisima ist der Feiertag (bzw. gibt es mehrere davon ☺) der Jungfrau Maria-7. Dezember- und wird eben besonders groß in Leon gefeiert, wie wir bestätigen können. An diesem Tag stellt jeder der möchte und kann eine Art bunt geschmückten Altar mit der Purisima im Zentrum in seinen Hauseingang und bereits nur ein Rundgang um in die offenen Häuser einen Blick zu werfen hätte sich gelohnt! Doch die Tradition ist zudem, dass Jung und Alt ab 6/7 abends mit Beuteln und Rucksäcken von Haus zu Haus ziehen, singen oder verschiedene Sprüche aufsagen (z.B. Quien causa tanta alegria? – Wer verursacht soviel Freude? - und die Antwort lautete dann- La Concepcion de Maria!) und dafür dann verschiedenste Süßigkeiten oder Kleinigkeiten erhalten. So zogen auch wir mit unseren Rucksäcken los und waren entzückt von der Stimmung und den Häusern!

Weihnachten auf Nicaraguanisch

Eins war mir von Beginn an meiner Nicaraguazeit klar, dass mein erstes Weihnachten im Ausland...auf der anderen Hälfte anders werden würde. Und seit Anfang Dezember nahm dies auch Form an- so habe ich mir so manches Mal die Kälte herbeigesehnt, die Weihnachtsmärkte, Mütze und Schal, Schnee! natürlich, Tee um sich aufzuwärmen, Stollen, Adventskranz...und all die Sachen, die das Weihnachten- Dezember- wie wir es so kennen, eben ausmachen. Auch die größtenteils für meinen Geschmack überbunte ☺ Dekoration trug anfangs kaum zum Einstimmen auf Heiligabend bei. Doch nach und nach gab es so einige weihnachtliche Momente, kühle Tage! und gute Gespräche, in denen mir wieder mal bewusst geworden ist, was Weihnachten eigentlich alles ist, sowie vor allem, dass Geschenke ganz viele verschiedene Formen haben, die wir vielleicht manchmal vergessen.

Und auf einmal war der 24.12.! Nach einem gemütlichen Frühstück haben wir gemeinsam noch verschiedene Dinge für das Buffet abends bzw. nachts vorbereitet, denn hier in Nicaragua ist es Brauch an diesem Tag erst nach Mitternacht zu speisen. Und ich muss zugeben auch dieses katholischen Brauches war ich mir nicht bewusst, der sich darauf beruft, dass Jesus, wie bekannt, um Mitternacht geboren wurde. Schon witzig, wie weit man manchmal reist, um neue/alte Dinge zu lernen!☺

So begann auch die Weihnachtsmesse viel später als gewohnt, so gegen 20 Uhr und lief so ganz anders ab, als ich es von einer evangelischen Messe

kenne mit anderen Ritualen. So gab es z. B. einen Moment an dem man sich erhebt und seinen Sitznachbarn durch Handschlag oder Umarmung Frieden wünscht! Ein warmer Moment! ☺ Doch natürlich gab es auch einige Gemeinsamkeiten zu entdecken wie z.B. die Antworten der Gemeinde auf best. Texte, das Vaterunser und natürlich klassische Weihnachtslieder wie z.B. Stille Nacht, heilige Nacht! Nach der Messe war unser Haus bereits mit Stimmen und Freude gefüllt. Im Unterschied zu Deutschland speist man an Heiligabend gemeinsam mit der ganzen Familie (Onkel, Tanten, Cousinen...) und meine Gastfamilie ist groß- wir waren um die 50 Leute! Ein weiterer überraschender Moment in dieser Nochebuena folgte um 24 Uhr, als plötzlich alle aufstanden, sich umarmten und einander „Fröhliche Weihnachten“ wünschten! Anschließend gab es für diesen Abend für Nicaragua eher untypisches Essen- einen sehr leckeren Kartoffelsalat, Schweinefleisch mit fantastischer Soße, Reis und Salat dazu- was sicherlich daran liegt, dass meine Gastmutter durch verschiedene „Küchen“ beeinflusst ist! Normalerweise gibt es hier an Weihnachten Nacatamal- eine Art unglaublich leckerer Kartoffelbrei mit Fleisch, Tomaten und anderem Gemüse, der im Bananenblatt im Steinofen gekocht wird! Nach dem Essen beehrten uns dann noch Vanessa, sowie Linda mit ihrer deutschen Familie ☺ für eine Weile. Bei meinem letzten Blick auf die Uhr zeigte sie dann bereits 5 Uhr an! Was für eine herrliche Nacht!



2012...

Ein Jahr, welches ich für die meisten Monate hier auf der anderen Hälfte verbringen werde! Einem Land...einer Reise, die mich bereits jetzt auf die eine oder andere Weise verschiedene Dinge gelehrt hat und mich innerlich sehr zufrieden schmunzeln lässt! Gracias a la vida! ☺

Vor allem die Farben in denen Nicaragua in verschiedenster Hinsicht strahlt, hoffe ich mit in ein neues Jahr zu nehmen um graue Tage anzumalen!
In diesem Sinne wünsche ich euch Allen einen wunderbar bunten Jahresstart, sowie insbesondere Mut und Energie, um dem Leben täglich mit offenen Augen und Armen entgentreten zu können! Take care!



Falls ihr eins der Projekte finanziell unterstützen wollt, dann könnt ihr das auch diesmal gerne tun! Die Kinder aus Ocotal freuen sich auf jeden Fall!

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**
Bank: **KD-Bank, Dortmund**
Konto Nr.: **10 13737 033**
BLZ: **350 601 90**
Kennwort: **Spenderkreis Anne Rosenkranz**